

KÜHE MACHEN MÜHE

Milchwirtschaft zur Zeit der Urgroßeltern



Museum des
Landkreises
Esslingen für
ländliche Kultur

Zur Aktion

Bei der Aktion „Kühe machen Mühe“ beschäftigen sich die Teilnehmer/-innen mit vielen Fragen rund um die Milchwirtschaft. Dabei wird anhand der historischen Häuser und ihren Bewohnern aufgezeigt, wie die Menschen vor der Industrialisierung Kuhmilch gewannen und welche Arbeitsschritte nötig waren, um am Ende Produkte wie beispielsweise Butter zu erhalten. Die Teilnehmer/-innen erfahren dabei nicht nur interessante Informationen, sondern dürfen vor allem tatkräftig mitanpacken. Mit der Sense wird eine Wiese gemäht, an Melkgestellen wird das Melken geübt und am Ende der Aktion wird eigenständig Butter hergestellt. Beim Erforschen der historischen Ställe werden zudem immer wieder Brücken in die Gegenwart geschlagen, Unterschiede zwischen der Milchwirtschaft früher und heute angemerkt und kritisch reflektiert. Als Belohnung und Erinnerung dürfen die Teilnehmer/-innen ihre Butter probieren und mit nach Hause nehmen.

Wissenswertes

Im 19. Jahrhundert war die Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Mehrheit der Bevölkerung. Eine wichtige Rolle nahm dabei die Viehwirtschaft ein, wobei sich nur etwas reichere Bauern Kühe leisten konnten. Umso wertvoller waren die Kühe dann für den landwirtschaftlichen Betrieb. Oftmals waren sie sogar die Existenzgrundlage ganzer Familien: Sie halfen bei der Arbeit, spendeten Wärme und lieferten Milch. Dabei wurde in der Regel so viel Milch produziert, wie zum Eigenverzehr gebraucht wurde. Nur was übrig war, wurde verkauft. Das änderte sich erst im Zuge der Industrialisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts: Die Bauern fingen an, mehr zu produzieren als sie selbst zum Leben brauchten und verkauften ihre Milch vom Land in die Stadt. Die Milch war nicht mehr nur Lebensmittel, sondern wurde zunehmend zum Wirtschaftsgut. Diese Entwicklung wurde bis in die Gegenwart auf die Spitze getrieben. Milch gilt heute als selbstverständlich und erfährt häufig nicht mehr die Wertschätzung, die sie eigentlich verdient.

Mitzubringen

Haltbare Sahne (ein 250 ml Päckchen reicht für 5 Personen)
Brot (je nach Bedarf 1-2 Laib, geschnitten)
Bei Bedarf: Kräuter (ermöglicht die Herstellung von Kräuterbutter)
Namensschild

Jede/r Teilnehmer/-in benötigt:
Ein Vesperbrett und ein Messer

Dauer der Aktion ca. 3 Stunden

Gruppengröße max. 20 Teilnehmer/innen

ERWACHSENE

- Kosten** 120,- € Aktionsgebühr zzgl. Museumseintritt
Ab 15 zahlenden Personen erhalten Sie den ermäßigten Eintrittspreis für Gruppen:
Tageskarte je Erwachsene/r 6,00 €, je Kind 3,00 €
- Beginn der Aktion** Um einen pünktlichen Start der Aktion zu garantieren, finden Sie sich bitte 10 Minuten vor Aktionsbeginn an der Museumskasse ein.
- Verspätung** Sollte es aus irgendwelchen Gründen am Aktionstag zu einer Verspätung kommen, möchten wir Sie bitten, uns dies umgehend mitzuteilen.
Unsere Museumskasse erreichen Sie unter Telefon 07025 91190-50.
- Wartezeit** Sollten Sie vor oder nach ihrer Aktion noch Zeit zur Verfügung haben, bietet das Museumsdorf zahlreiche Möglichkeiten zum Verweilen und Erkunden. 25 Originalgebäude mit Scheunen, Ställen, Küchen, Kellern und Dachböden warten nur auf ihre Entdeckungen. Das Museum ist bis 18 Uhr geöffnet.
- Vesperplätze** Vor und nach ihrer Aktion stehen Ihnen zahlreiche ruhige Vesperplätze inmitten der Streuobstwiesen für ein gemeinsames Miteinander zur Verfügung.
- Handleiterwägele** Gerne dürfen Sie Essen und Getränke mit ins Museum bringen. Für den Transport durch das Gelände stehen an der Museumskasse Handleiterwägele zur Ausleihe bereit.
- Müll** Bitte achten Sie bei Vesper und Getränken Ihrer Gruppe auf Müllvermeidung!
Auf die Aufstellung von Mülleimern haben wir im Museum bewusst verzichtet – bitte nehmen Sie Ihren Müll mit nach Hause.
- Rauchverbot** Im gesamten Museumsgelände ist das Rauchen und Dampfen aus Sicherheitsgründen nicht gestattet. Eine Ausnahme ist die Gartenwirtschaft der Museumsgastronomie.
- Museums-gastronomie** Die Museumsgastronomie „Landhaus Engelberg“ im Freilichtmuseum Beuren freut sich auf ihren Besuch.
Reservieren Sie einen Tisch für ihre Gruppe unter 07025 8433079.
- Gut zu wissen** Interessante Einblicke in die regionale ländliche Geschichte erhalten Sie in den Ausstellungen „Hungerbrot und Fruchtsäule“, die „Dickkopfweizen-Story“ und „Jüdisches Leben im ländlichen Württemberg“.
- Internet** www.freilichtmuseum-beuren.de

Wir wünschen Ihnen einen interessanten und erlebnisreichen Aufenthalt im Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren.

Mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

© **FREILICHT-
MUSEUM
BEUREN**

Museum des
Landkreises
Esslingen für
ländliche
Kultur